

Num 6,22-27 + Lk 2,16-21

Liebe Schwestern und Brüder!

Das fängt ja gut an...*(sehr negativ ausgesprochen)*

Das fängt ja gut an, das neue Jahr... *(negativ ausgesprochen)*

Das fängt ja gut an, das neue Jahr... *(positiv ausgesprochen)*

Das fängt ja gut an, das neue Jahr – mit Gottes Segen! *(sehr positiv ...)*

Am Beginn des neuen Jahres wird uns – wie den Israeliten damals – Gottes Segen zugesprochen: „*Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse sein Angesicht über dich leuchten und sei dir gnädig. Der Herr wende sein Angesicht dir zu und schenke dir Heil*“ (Num 6,24-26).

Der, der da segnet ist nicht der Segensvermittler, der Priester; der ist nur Werkzeug Gottes – Gott selbst ist es, der segnet. Dieser Gott hat einen Namen – und das ist bedeutsam: „*Ich bin, der ich bin*“ – so hatte sich Gott Mose offenbart, als er nach dem Namen Gottes gefragt hatte (vgl. Ex 3,14): „*Ich bin, der ich bin*“ – der immer war und der ewig sein wird, der Gott der Vorfahren und der zukünftigen Generationen. Dieser Name Gottes soll im Segen auf den/die Gesegneten gelegt werden (vgl. Num 6,27). „*Ich bin, der ich bin*“ – der jetzt bei euch ist, im neuen Jahr 2024, in eurer Lebenszeit, mitten in der Gegenwart. „*Ich bin, der ich bin*“ – der eure Sorgen und Nöte kennt und der für euch da ist, für jede und jeden einzelnen.

Dieser Gott, unser Gott, der „*Ich bin, der ich bin*“, will segnen und behüten – will also, dass es uns gut geht. Er spricht uns das Gute zu und will das Gute, das er uns gegeben und in uns hineingelegt hat, bewahren. Gott sieht auf uns und hat auf uns Acht – wie es auch die Jahreslosung des vergangenen Jahres ausdrückt (vgl. Gen 16,13). Das meint nicht, dass wir sorg- und gefahrlos leben, oder dass Schicksalsschläge uns nicht treffen – dann wäre Gottes Segen ein magischer Zauber –, sondern, dass Gott auch und besonders in diesen Situationen für uns da ist und bei uns ist.

Das „segnen“ und „bewahren“ ist Gabe und Aufgabe für uns Menschen – Gabe und Aufgabe von Gott für uns Menschen und zwar von Anfang an: Die Bibel erzählt die Erschaffung des Menschen als Gottes Ebenbild und vom Segen Gottes (vgl. Gen 1,27-28) sowie vom Auftrag an die Menschen die Schöpfung zu bebauen, zu hüten und zu bewahren (vgl. Gen 2,15). Einander und für Gottes gute Schöpfung sollen wir zum Segen werden und das Gute im Leben und Zusammenleben bewahren und fördern.

Dieser Gott, unser Gott, der „*Ich bin, der ich bin*“, will uns Licht und Orientierung sein für den Weg durchs neue Jahr (vgl. Num 6,25). Auf ihn soll unser Blick gerichtet sein – nicht nur in der Not, sondern in den verschiedenen Situationen im Leben: Hoffnung und Angst, in Freude und Trauer. Immer wieder sollen wir Gottes Angesicht suchen und Beziehung zu ihm aufnehmen im Gebet und im Gottesdienst. Im Blick auf ihn werden wir nicht untergehen in den Herausforderungen des neuen Jahres, denn unser Gott, ist ein gnädiger Gott (vgl. Num 6,25).

Dieser Gott, unser Gott, der „*Ich bin, der ich bin*“, wendet sich nicht von uns ab, sondern wendet sich uns zu (vgl. *Num 6,26*) und will *Shalom* für uns. Jede Übersetzung dieses *Shalom* ist eigentlich zu wenig, egal ob wir es als Heil, Frieden, Wohlergehen, Glück, Zufriedenheit übersetzen. Gott will uns auch im neuen Jahr nahe sein und seinen *Shalom* schenken. Gott kommt uns ganz nah, er wird ein Mensch wie wir. Bei der Geburt als Kind im Stall von Betlehem wurde der große *Shalom* verkündet, der mit diesem Kind anbricht und Wirklichkeit werden kann, wenn wir Menschen das unsrige für den *Shalom* tun. Jesus, der Name den der Engel genannt hatte und der dem Kind in der Krippe gegeben wurde (vgl. *Lk 2,21*), ist Programm „Gott rettet“ – Jesus selbst wird zum Segen für die Menschen damals und Jesus selbst wird zum Segen für uns im neuen Jahr 2024. Das fängt ja gut an, das neue Jahr – mit Gottes Segen!

Segen bringen – Segen sein! In wenigen Tagen ziehen die STERNSINGER wieder von Haus zu Haus: Traditionell schreiben die STERNSINGER den Segen mit Kreide an die Türen oder haben Aufkleber mit dem Segenswunsch „C + M + B“ dabei. Diese Abkürzung bedeutet „*Christus mansionem benedicat – Christus segne dieses Haus*“. Die STERNSINGER bringen den Segen, den Gott uns in der Geburt seines Sohnes schenkt in die Häuser. Die Sternsinger werden zum Segen, weil sie Spenden für Kinder in Not sammeln und ihnen durch STERNSINGER-Projekte helfen. Das fängt ja gut an, das neue Jahr – mit Gottes Segen! AMEN.